



Pößneck, Freitag 21.05.2010

## „Einigungsprozess noch nicht abgeschlossen“

### Kreis-Linke pflegt Kontakt in alte Länder

**Neustadt (OTZ/P.C.).** Der Kreisverband Saale-Orla will zum Zusammenwachsen der Linkspartei in Ost und West beitragen. „Der Einigungsprozess von PDS und WASG ist noch nicht abgeschlossen“, sagte Linke-Kreisvorsitzender Thomas Hofmann am Mittwochabend in der Stadthalle La Bleta in Neustadt.

Auf der ersten Gesamtmitgliederversammlung nach dem Bundesparteitag am vergangenen Wochenende in Rostock wies Hofmann darauf hin, dass die Genossen zwischen Saale und Orla der Aufforderung des Bundestagsfraktionsvorsitzenden Gregor Gysi zuvorgekommen seien. „Wir pflegen bereits Kontakte zu den Linken in der fränkischen Partnerstadt Pößnecks, Forchheim, und haben im hessischen Partnerlandkreis Rheingau-Taunus der Gründung des Kreisverbandes im Jahr 2009 beigewohnt.“ Hofmann verwies darauf, dass hiesige Parteimitglieder im Herbst für mehrere Tage ins Rheingau reisen werden, um sich mit dortigen Mitstreitern auszutauschen. „Wir wollen eine echte Vereinigung von WASG und PDS. Denn was Beitritte bringen, haben wir 1989 und 1990 gesehen“, meinte Hofmann und ergänzte: „Die Linke wirkt als gesamtdeutsche Partei. Dieses Signal haben wir spätestens in Rostock gegeben.“ Demnächst

sollen die Mitglieder an der Basis den Programmentwurf für das 2011 zu beschließende Parteiprogramm diskutieren. Hofmann kritisierte, dass die Koalition aus CDU und SPD im Kreistag bereits gemeinsame Anträge einbringt. „Das erinnert mich stark an die Nationale Front.“ Die Linkspartei will als Opposition Alternativen vorschlagen, die auch finanziell unternommen werden könnten. Er erinnerte u.a. an den Vorschlag, die 40 000 Euro für die Anschaffung von Laptops für Kreistagsmitglieder zu sparen und das Geld lieber für Planungsleistungen zugunsten der Schulhorte in Neunhofen und Schleiz zu nutzen.

Auf der von 87 Mitgliedern und fünf Gästen besuchten, gut dreistündigen Parteiveranstaltung in Neustadt kritisierte Hofmann den Bad Lobensteiner Bürgermeister Peter Oppel (SPD) für seinen Antrag, aus Finanznot die Ardesia-Therme und andere öffentliche Einrichtungen schließen zu wollen, den er dann im Stadtrat selbst ablehnte.

Kreistagsmitglied Dr. Dieter Rebelein rief die gewählten Mitglieder der Linkspartei auf, ihrer Kontrollfunktion in den Parlamenten nachzukommen. Wie schwierig das mitunter sei, zeige die Weigerung von Landrat Frank Roßner (SPD), sich detailliert zum Konzept des Saale-Radwanderweges zu äußern.